# Beilage zu Nummer 194 der Volksstimme.

Samstag den 19. August 1916.

### niesbadener Angelegenheiten.

Biesbaden, 19. Muguft 1916.

#### Stadtverordnetenverfammlung.

strang ward um 4% Uhr vom Stellvertreter bes Borabtverordneten Juftigrat Giebert eröffnet. Rach Erriger gefchäftlichen Angelegenheiten erftattet ber Stabt-Blaefer Bericht über Die Beteiligung ber Stabt an der Reichsbelleidungsftelle, welche feit dem 1. Januar friegswittschafts-Aftiengejellichaft als Gefcaftsfielle an-Das Rapital foll von 1 Million Mart auf 16 Mils werben. Das Reich beteiligt fich mit 6 Millionen, maten mit 4 Millionen, die Stabte und bie Induftrie Rillionen Mart. Bon biefem Rapital muffen 25 Progent perben. Die Stadt Biesbaden tommt mit einem Anteil Rarf in Betracht, von benen 5000 Mart eingezahlt werben Die Borlage wird einstimmig angenommen.

bes Finangausschuffes beantragt ber Stadtverordnete gener die Bewilligung von 2000 Mart feitens ber Gtabt et bem 1. August ins Leben gerufene

#### Dienftbotenfdule,

s fic gur Aufgabe gemacht bat, jungen ichulentlaffenen Gelegenheit zu bieten, fich gründliche Renntniffe und em in allen Iweigen ber Dauswirtichaft angueignen, gweds ang im eigenen und fremden Sausbalt. 8500 Mart find ede Sammlungen aufgebracht. Ben biefem Betrag find et für Umbauten bes früheren Offigieretafinos und Unen des Mobiliars bereits aufgebraucht. Die Räume ftellt

at gur Berfügung. Morrordneter Gerhardt fann fich mit biefer Ginrichse einberftanden erflären, die nur bagu eingerichtet ift, ben en die Dienstboten berangubilben. Für berartige Zwede Stadt feine Mittel bewilligen.

eperordneter Bolf ift gegen die Grundung einer folchen be fie irgend eine Bedeutung für bas Birtichafteleben

stret Reier tritt warm für die Borlage ein und weift in, bag in anderen Stadten bereits folche Ginrichtungen und mit Erfolg betrieben werden. Die Rotwendigfeit ber ig ber Schule ift nicht gu bestreiten. In Berbindung mit ale foll auch alteren Madden Gelegenbeit gegeben werben, mehaltungefragen auszubilben.

Meterorbneter Bhilipp Diller begrüßt bie Ginrid. Soule. Rur die Art ber Organisation forbert gur Aritif Inabefondere vermiffen wir, in welcher Beife ber Stadt auf auf diefe Ginrichtung ficher gestellt ift. Redner wünscht Aufficht burch ben Magiftrat. Die Lauer bes Kurfus von et gu lang, die Beit fonnte auf die Balfte redugiert werben. erorbneter Sanfohn ift Gegner ber Ginrichtung. Die Soule entlaffenen Maben baben Gelegenheit genug, fich üngerlichem Sausbalt auszubilden. Es bleibt auch nicht einstaligen Juwenbung von 2000 Mart, fondern wenn das

e ift, wird wieder ein Betrag bewilligt werden. eburgermeifter Dr. Glaffing befürwortet bie Borlage a zu, daß die Aufficht über die Schule durch den Ragiftrat dellt werden foll. Der Jusquis foll alljährlich bewilligt In ber Distuffion wurde auch Die feiner Beit erfolgte un der Sandeleichule erwähnt. Bu biefer Angelegenheit ber Cherbürgermeifter, daß in absehbarer Beit burch ben

n wieder eine neue Borlage eingebracht werden wird. em noch die Stadtberordneten Dr. Frefenins, Dr. thoff, Ginf und Dos für bie Berlage eingetreten find,

fie mit großer Majorität angenommen. e Gröhung der dem Kriegounterftuhungsamt gur Berfügung

Beträge auf 10 000 Mart pro Monat für Conbergulagen nt ber Finangansichuf.

etterorbneter Rarl Bauer befürtvortet einen Antrag ber molentischen Pariet, welcher vor einigen Bochen an den at gerichtet wurde, in dem geforbert wird, bag ber Berdienft perfrauen bis zu 60 Mart pro Monat auf die Unterftühung gerechnet wird. Ferner foll ber Berbienft über 80 Mart Salfte in Abgug gebracht werben. Infolge ber anhaltenben g ift es ben Kriegerfrauen felbit bei einem Berbienit von of pro Monat zuzüglich Unterstützung nicht möglich auszu-n. In einer Austellung zeigt Reduer, wie es den Frauen ich ist, mit der Unterstützung allein zu wirtschaften und ihre en zu erfüllen. Die Unterftühungsfabe für die ber Rriegsteilnehmer mußten erneut gepruft und entben veränderten Berhältniffen generell geregelt werben. wünscht die Berüdsichtigung des Antrages in der Komum fo ben Franen Gelegenheit ju geben, burch Berbienft eitsfreudigfeit au forbern.

werdneter Borgmann fagt Berückfichtigung des Ann der Rommiffion gu ber in der nachften Beit berhandelt 86 werben Ethebungen angestellt, wie in anberen Stabten oge behandelt wird. Im übrigen hat die Kommission schon Billen entsprechend bem Antrage gehandelt. An Sonberin ju ben Unterftijhungen wurden bis jum 31. Juli 1916 fallen 24 186,53 Mart ausgegeben. In Mietzuschuffen gewöhrt in 4564 Fallen 45 274.76 Mart. Bahrend bie Stadt nn des Krieges bis zum St. Juli 1916 den Gesamtbetrag 85 318,98 Mart an Unterftutjungen aufgebracht hat.

Diefer Angelegenheit fpricht noch ber Stadtberordnete PP Duller, welcher die Aufwendung der Stragenbalnnnen hervorbebt, die biese notwendig haben, um ihren t wihrend ihrer 10ftundigen auftrengenden Tätigleit auferhelten. Die Kommiffion muß bierbei beruditchtigen, bag den gezwungen find, fremde Hilfe angunehmen, fodaf ihnen un Gehalt nicht mehr viel übrig bleibt.

Borloge wird hierauf einstimmig angenommen.

Bebertragung bon 213 086 Mart Reftfrebiten bom Jahre bis Jahr 1916 wird auf Antrog bes Finanzausschuffes

Bauausichuß beantragt die Bewilligung von 6500 ta Berbefferung der Keffelanlage im itabtifden Schlachthof. bem gu. Gbenfolls werben 42500 Mart für Umbautoften Darf zur Anschaffung von Robiliar zur Inftandsehung und erften Chergeicoffes bes alten Mufeums, für Bureaubwilligt. Dadurch werden 10 200 Mark für jährliche Miettripart, welche burch bie Beriplitterung ber jehigen Berun ben verfchiebenen Saufern, wo diefelben untergebracht

Ritgliedern bes Beirats gemäß § 8 Abf. 3 und 4 bes Ortsthe Bermitaliung ber Ctabt Biesbaben werben die

herren Beutinger und Torr gewählt. Ein Antrog bes Magiftrate, eine Menberung in ber Faffung bes § 8 bes Ortoftatuis vorgunehmen, wird bem Bauausiduft überwiesen.

Die Botlage bes Magifirats betreffend Errichtung eines Shpotheken-Einigungsamis wird, nachdem Stadtberordneter Sart. mann einen bahingielenben Antrag bes Sausbefigerbereins begrundet hat, angenemmen. Gleichzeitig nahm die Bersammlung die Wahl von brei kommissionsmitgliedern vor. Gewählt wurden Die Stadtverordneten Simon Beg, Buruder und Ochs. Das 4. Mitglied biefer Rommiffion wird fpater gewählt.

Aufrigrat von Ed erfucht von feiner Babl Abstand gu nehmen. Da die Stpothefennot in Bieebaben groß ift und fich febr fraffe Balle ereignet haben, bittet ber Stabtbewebnete Bartmann um die Beschleunigung ber Angelegenheit burch ben Magistrat.

Die vereinigten Binang- und Baumusichuffe beantragen bie burch ben Magiftrat in einer Borloge gu cerichtenbe

Berichterftatter Stadtverordneter bon Ed. Diefe Ginrichtung foll feine Rriegomainahme fein, fondern ift als jogiale Ginrichtung auf 10 Jahre veranschlogt. In Borfchlog gebracht wird eine Ge fellichaft m. b. d., die aus ber Stadt Wiesbaben, Biebrich und bem Bachter Reichert besieht. Das Kapital beträgt 75 000 Mart. Die Stadt Wiesbaden beteiligt fich mit 50 000 Mart, Biebrich mit 15 000 Mart und ber Bacter Reichert mit 10000 Mart. Die Jahl ber Schweine beträgt 550 bie gemäftet werben follen. Das Grundftud bes herrn Rommerzienrats Gebr-Hach foll gu biefem 3wed gu einem Breis von 15000 Mart pro Jahr gepachtet werben. Die notmendigen Gebaube bat ber Eigentumer bes Gelandes an ber Mainger Strate gu ftellen.

MID Fattermittel follen bie Abfalle aus ben Rrantenbaufern und den Rriegifüden und Rafernen verwandt werden. Außerdem follen wieder aus ben Daushaltungen ber Stadt bie Abfalle abgeholt werden. Alls Geschäftsführer ift ber jebige Bachter Reichert vorgefeben. Der Anstellungsvertrag mit bewielben wird ebenfalls ben Stabtverordneten unterbreitet.

Sindtverordneter Beffe me r befürworiet die Borlage. Oberburgermeifter Dr. Glaffing erlautert noch bie einzelnen Barggraphen bes Bertrages und geht auf Die Borteile ein, Die ber Bertrag bat und unbedingt einem eigenen Regiebetrieb voraugieben ift. Er empfiehlt ebenfalls, die Borlage wie fie ift angunehmen.

Stadtverordneter Bhilipp Müller ift grunbfahliger Geg ner des Bachtvertrages und tritt warm für die Uebernahme ber Schweinemafterei in eigener Regie ein. Der Rommergienrei Behr-Hach gibt fich ben Anfchein, als wenn er mit bem Abichlug des Bertrages der Stadt Biesbaden eine Bobltat erweisen wolle Dies ift noch naberer Ginficht bes Beriroges und ber hoben Bochtfumme von 15 000 Rart für 12 Morgen Gelande nicht der Fall, fonbern im Gegenteil wird ber herr Rommergienrat babei ein febr autes Gefcaft moden. Auch ift ber Anftellungsvertrag mit bem Bachter Reichert febr ansechtbar. Für die Baltung ber notwendigen Arbeitstrafte wird bem Bachter eine Baufchalfumme gewährt. Unter allen Umftanben muß bieje Summe auch für bie Arbeiter aufgewendet merden. Redner beantragt Rudverweifung ber Borlage an die Rommiffion, bamit fich biefe mit ber Ginfuhrung bes Regiebetriebes befchiftigen fann.

Raddem Stadtberarbneter Bartmann noch für bie Borlage ein getreten ift und ber Berichterfietter von Ed noch einige weitere Erflarungen abgibt, wird bie Borlage gegen Die Stimmen ber foglatdemotratifden Fration angenommen.

Bum Armenpfleger fur bas b. Quartier im II. Armenbegirf wird herr heint. Schröber, Schierfteineritrage, gewählt.

Gin Gefrich ber Deutschen Dichter-Gedachtnisstiftung in Dans burg-Großtorftel um Gewährung eines Gelbbetrages wird an ben Ragifirat gurudvenviejen.

Die Benfionierung von givei ftabtifden Angestellten wird geneh-

Sierauf folgte noch eine furze geheinte Sibung, um die Ber-lefung und Unterzeichnung bes Protofolis ber lebten geheimen Sipung borgunehmen.

Diebftahl. In ber Racht jum 16. Muguft murden bon einem Balfon eines Berricaftshaujes in der Bierftadter Strafe folgende fechs Deden geftohlen: Tijdbede aus Baggaftoff, 21/2 Meter lang, ges. H. S., gelbe Leinenbede mit gelber Stiderei, nuffifche Dede aus Leinenftoff, rot gefarbt, weiße Rierdede mit Belour aus Leinen mit Abler in ber Mitte, gelbe Baftbede, 3/4 Meter im Quadrat, und weiße Bierdede mit Einfat. Bor Antauf ber Sachen wird gewarnt. Etwaige Meldungen über den Berbleib oder die mutmaklichen Diebe find auf Bimmer 5 der Agl. Polizeidireftion porgubringen.

Stabtifder Mertiftanb. Der ftabtifde Marftftanb beabfichtigt größere Mengen Zwiebeln für ben Binterbebarf gu billigen Breifen einzuführen. Da es ihm an geeigneten Logerräumen für große Mengen fehlt, die Breife aber balb nach ber Ernte wieber in Die Sobe geben werben, empfichlt es fich, wenn die hausbaltungen ihren Bedarf möglichst vorher beden, ba die Aufbewahrung fleinerer Mengen obne weiteres burchführbar ift. Die Haushaltungen werben beshalb gebeten, ihren Bedarf an Zwiebeln bei ber findtifchen Gartenverwaltung, Dopheimer Strafe 1, bis Ende bes Monats angumelden.

#### Aus dem Kreife Wiesbaden.

Biebrid, 18. Aug. (Gerienfpagiergange) 3nfolge des anhaltend ichlechten Betters fonnten die für dieje Boche noch vorgesehenen letten diesjährigen Spagiergange nicht ausgeführt werden. Es fanden insgesamt 5 Spaziergange ftatt, woran fich 2964 Rinder beteiligten, im Durchfcnitt 600 Kinder auf einem Ausflug. Trot der großen Site und des weiten Beges, den die Rinder gurudlegen mußten, find feine Unfalle zu bergeichnen, alles ift in beiter Ordnung berlaufen. Den Ordnern und Ordnerinnen, die fich im Intereffe ber guten Coche an der überaus milhevollen Arbeit bereitwilligft beteiligten, fei Danf und Anerfennung ausgefbrochen. - (Betroleumausgabe.) Am Dienstag ben 22. August gelangen im Rathaufe, Limmer Rr. 33, Betroleummarten für Beimarbeiter und Landwirtichaft gur Aus. nabe. Die Musgabe der Marten findet bis auf meiteres jeden Dienstag bon 9 bis 12 Uhr und jeden Mittwoch von 4 bis 6 libr ftatt. Aufer biefer angegebenen Beit werben Marten nicht verabfolgt. Bleichgeitig werden nur Dienstags von 9 bis 12 Uhr Spiri. tusmarten an Minderbemittelte abgegeben. Die Abgabe der Marten geichieht nur unter Borlegung ber Lebensmittelheftden. - (Cogialdemofratifder

28 ablverein.) Achtung! Am Montag ben 21, August, abends 81/2 Ubr. findet im "Raijer Adolf" eine Mitgliederversommlung flott. Die Bersommlung wird fich mit ber Friedenspetition des Parteivorffandes befaffen. IL a. ficht sur Tagesordnung: Abrechnung vom 1. Quartal und Babi eines Genoffen in die Rriegsunterftfigungefommiffion. Je der Beinder bat fein Mitgliedsbuch vorzugeigen, da gleichzeitig eine Kontrolle vorgenommen wird.

Rambad, 18. Mug. (Der rote Bubperbieb.) Chon öfters wurden bon Antobnern ber unteren Biesbabener Strake Diffner, die in ben paben Bald weiden geben, vermitt, ofne bag man es fich erffaren founte, wo fie hinfamen. Im Rittwoch Bormittag murbe nun ein beftig ichreiendes huhn gehört, das fich anicheinend immer weiter von ben baufern entfernie. Gafwirt A. Stabl lief baraufbin dem Schreien nach und fah dann einen alten Buchs mit einem Subn im Fang. Er verfolgte ibn, bis an ben Spielplat im Diffrift Burg, mo ber vierbeinige Rauber mit feiner Bente im bidten Unterholg berichtvand.

Langenichwalbach, 18. Mug. Giner amtlichen Mitteilung des Landratsamts gufolge bewilligte der Kreistag für beit Untertaunusfreis in feiner letten Gitung als Beitrag für den Wiederaufbau des Rreifes Stalluponen 5000 Mart und für die Beltreitung der Kriegsunterftütungen die Aufnahme eines Darlebens in Sobe von 1390 000 Mart. Den ordentlichen Boranichlag febte ber Rreistag auf 97 630 Mark, ben außerordentlichen auf 2 000 000 Mart feft.

### Aus den umliegenden Kreifen. Die Behandlung des Getreides.

Der feit letten Sonntag eingetretene Betterwechsel mag für die Gartenbesiter febr erwünscht gefommen fein. Auch für die Rartoffeln, für die Riiben und für das Grummet ift der Regen von großem Borteil. Gur die Beigen. und Saferernte aber ift jeder Tropfen Boffer gu viel. Betterwechiel ift in einem febr ungunftigen Augenblid eingetreten. Der Weizen ift fast durchweg gemäht und fieht entweder in Boden auf den Gelbern oder liegt ausgebreitet am Boben, taum die Balfte befindet fich in der Cabenne. Das Lagern auf bem Boden fann verbangnisboll merben, wenn die Regenfälle und die warme Luft einige Tage anbalten. Cobald ber Buftand ber Raffe es einigermagen geftattet, muß der Beigen auf geft ellt werden. Die Befahr des Answachsens der Rorner und des Faulens des Strobs liegt fonst gar zu nabe. Leiber fieht man in den Feldern fehr viel umgefallene Soden, welde leicht bei längerer Regenperiode gu Dung verfaulen. Gie muffen unbedingt aufgerichtet werben! Der Safer ift taum gu ein Biertel geborgen! Gir ibn, wenn er gemäht ift, gilt das oben vom Beigen Gefogte in erböhtem Mage. Er barf unter feinen Umftanden bei Regenwetter mehrere Tage am Boden liegen und die Soden, in denen er fiebend aufbewahrt wird, millen der Lurt geftatten, bindurchungieben. Die Anfaufstommiffionen find, wie das "Biesbadener Togeblatt" meldet, darauf bingewiefen, bei Getreideankaufen ibre gang beionbere Aufznerf. fomfeit der Bite bes Getreides ju widmen, ichlechtes aber

Ruffelsheim, 18. Mug. (Borlicht beim Baden.) Im Main ertrant beim Baden der 18jabrige Schloffer Ren-

Maing, 17. Ang. (Die Stabtberordneten berfammlung) bewilligte für Reu- und Umbauten auf bem fürglich erworbenen Bindbaufer Sof 108 900 Mart. Das Gut foll gu einer ftabtifden Schweinemaftanftalt und Rildwirtfcaft Bermendung finden.

Dienheim, 17. Mug. (Meffer, Ghere und ein Licht . . . ) Das 7jahrige Tochterthen bes Boligeibieners &ch. Ruft wollte fich ein Stud Brot abidmeiben. Dabei fuhr bas Deffer aus und burchfcmitt bem Rinde ben rechten Augapfel. Es ift gu befürchten, daß bas Rind die Gehfroft des Anges verliert.

Sanau, 19. Mug. (Mit ber Sanauer grubfar toffel verfor gun q) beichäftigte fich auch der landwirtichaftliche Kreisverein in feiner letten Situng. Der landwirtichaftliche Sachverständige ber Stadt Sangu, Ben Reuling, führte dagu aus, daß die Ernteichätzung im Stadt- und Landfreis Sanau infolge der troftlojen Bitterung gu niedrig angenommen worden fei. Man babe angenommen, bak die Rortoffelernte toum aur Berforgung des Landfreifes genuge und bochftens die Stadt mit gang fleinen Mengen batte perforgt werden tonnen. Durch die große Kartoffelnot im Brithight babe die Stadt Bulatbrotmarfen erhalten und feien damals 6500 Bentner Frühkartoffeln bei ber Reichstartoffelftelle beftellt worden. Die Friihlartoffelernte begannt am 11. Juli im Stadtfreis. Gartner und Deforiomen erflärten, daß in 3 bis 4 Bochen fämtliche gepflanaten Brubfartoffeln aufgebraucht feien. Deshalb murde bas Ausmachen der Rartoffeln noch etwas hinausgeschoben, und die Ctabt war geswungen, das Rartoffelmantum pro Woche und Berfon auf 4 Bfund au ermäßigen. Nachdem man aber fefigeftellt batte, daß die Ernte nicht 39 000, fondern 90 000 bis 100 000 Bentner ergibt, murde bas Kartoffelguantum wieder ouf 1014 Bfund pro Boche und Berion erhöht. Wetst auf einmal gab es für Sanan Kartoffeln in Sille und Bulle, die Stadt fonnte Die gelieferten Mengen nicht abieben. Junadift wurden die 6500 Rentner nach Frankfurt vertauft. Als die Stadt von Berlin nochmals ohne weitere Beftellung 42 Magaon sugewiesen erhielt, wurden fofort 30 Baggon Dabon nach Frankfurt weitergegeben. Die Rartoffeln gingen nicht of trotbem die Gtadt ben Preis auf 6 Pfennia berunterich' (fie waren halt teilweise ichon verdorben. D. B.). Es wur? idleuniaft ein Ausmacheperbot erlaffen. - das beute bereif wieder aufgehoben ist -, um die städtischen Kartoffeln o die Ronfumenten au bringen. Die Sonquer Defonome boben bis jeht die Sälfte ihrer Ariibfartoffeln geerntet. be Landfreis fei noch reichlich mit Rartoffeln verfeben, und in 14 Tagen fonne bereits mit ber mittelfpoten Rartoffelernte begonnen werden. Gin großer Schoden fei ber Stadt nicht erftanden. Die Sbatfartoffelernte würde, wie ber Borfitende Landrat Freiherr bon Laur mitteilte, eine Million gentner Rartoffeln ergeben. - Bon Montog ben 21. Nuouft ab Koften die Kartoffeln im Meinverlauf 7 Pfennig bas Pfund.

#### Aus Frankfurt a. M. Rrieg und Ernährung.

Hr. Der nun icon 2 Jahre tobenbe Belifrieg bat fomobl im volitifden als auch im wirtichaftlichen Leben foloffole Ummalgungen bervorgerufen. Und fo founte es nicht ausbleiben, dog befonders in den Rommunen Birtidjaftefragen webr als bisber gut Beratung ftanden. Die alt i be Bürgertätigseit ift in den Borbergrund getteten; die Ernabrung ber Bebolterung bat einen großen Stab ehrenamilich latiger Burger und Burgerinnen auf ben Blan gerufen. Gingebent der alten volfomirtichaftlichen Babrbeit, bag bie Ronfurrengiabigteit eines Genreiumefens von der Gefundheit, Rraft und Arbeitsfähigfeit aber feiner Burger abbangt, werben mit einer Gelbitverflandlichteit urplöhlich Brobleme geloft, an beren Berwirflichung in Friedenszeiten foum gedacht murde. Allerdings bot man oft von "hoben Stellen" die Einwendung, daß all diefe tommunalpolitifchen Mugnahmen nur aus dem Arieg geboren find, die fpater wieder vericivinden. 193 wird mohl wenige geben, die ernsibaft baren glauben, daß alles, was fich auch noch fo gut bewährt bat, wieder abgeschafft wird. Es foll heute nicht unterfucht werden, aus welchen Urfachen forigefest Krafte am Berle find, die fommunale Regie hintangubalten. Wohl hat fich die Tätigfeit der Rommunen auf dem Gebiete der Birtichaftepflege nur langfam entwidelt, und nur wenige Städte baben aus fruferen Jahr-hunderten fommunale Betriebe beibehalten. Allgemein murbe bisber bie wirticaffliche Tatigleit als nicht gu ben Aufgaben ber ftabtifchen Berwaltung gehörig abgelehnt. Inwieweit ber Krieg in diefer nicht mehr mobernen Auffaffung revolutionierend gewirft bat, wird die Jufunft lehren. 3weifellos werden die Kommunen, ob fie wollen ober nicht, burch ben Drang ber Beit noch weit mehr in ben wirtichaftlichen Ronturrengfampf gegogen, die Ernabrungs. fragen, die Fragen der Ethit und Smiene, werden baber einen Sauptfafter im "Rampf ums Dafein" mit bilben.

Berichiedene Stadte geben jest bagu über, in fradtifden Gutern Biebbaltungen fur Dildbfithe und Maftbieb eingurichten. Frankfurt a. M. hat es das Hofpital Jum heiligen Geift übernommen, in Berbindung mit der Stadt bie Mildverforgung der ftablifden Ganglingefuche beim Mrantenbans Cadfenbaufen ficher au ftellen. Bu biefem 3wed hat es ben Mildwiehbestand auf feinem Gut hohenwald im Taumo gunadift von 25 auf 60 Stud bermehrt, und augerbem bie Errichtung größerer Stallungen in Sobenmald, fewie auf feinen berpachteten Gitern Rain . fur und Rieder-Erlenbach beichloffen. Die Stallbauten find augenblidlich in Lusführung und werden aller Boraussicht nach bis in einigen Bochen fertiggestellt fein. Augenblidlich bat das Sofpital auf feinen Gutern rund 120 Mildfube aufgestellt. Rach Belegung ber Reubanten wird fich bie Jahl auf 200 Stud erhöben. Die Bingugiehung weiterer Stallungen ift in Anoficht genommen. Meben ben Mildflichen befinden fich auf dem Gute hobenwald ber-

geitig 40 Boupt Jungbieh, fowie 82 Biegen.

Das Sofpital beabfichtigt auf bem Gute Sobenwald eine größere Beflügelgucht eingurichten, um feine beiben eigenen Anffalten, fowie Die fradtifden Rraufenanftalten mit frifden Giern gu verforgen. Ale Buchtstamm find 500 Raffehühner angefauft, die in den nachften Tagen gur Ablieferung fommen.

Des weiteren bat bat Sofpital feit biefem Jahre eine erhebund beabsichtigt für die Folge biefen 3meig ber Gelbitverforgung noch intenfiber zu gestalten. Bis jeht find ungefähr 15 Morgen im gartnerifden Betriebe. Bereits in biefem Jabre ift es gelungen, ben Bedarf für die beiben Anftalten gum größten Teile felbit gu

Ferner foll die Beeren fultur im größerem Rage gepflegt werben, entsprechende Borbereitungen find eingeleitet.

Auch ber & leifch verforgung hat bas Sofpital feine Anfmerksamleit zugewandt. Es wird beabsichtigt, die seither auf dem Gute Dobenwald ichon betriebene Aufgucht nicht nur beigubehalfen, fenbern mit bem bergrößerten Biebbeftand noch gu erweitern. Borgefeben ift, die bem Bofpital gehörigen Suhnerburgwiefen, die ben nordlichften nach bem Altfonig gu gelegenen Teil bes Befines des hofpitals bilben, mahrend bes Binters gu brainieren und vom fommenden Jahre ab als Biebweide zu benuben.

Aber auch die Stadt felbft fcenft bem eigenen Regiebeteleb jest größere Aufmertfamfeit. Die fürglich bon ben ftabtifchen Rorpericaften gefaßten Beichluffe über Beichaffung ber Gauglingsmild für Die ftabtifche Cauglingsmildtuche find foweit geführt, bag bie Gtabt in der Ropperner Anftalt mit ber dogugeborigen Didm üble und ben bon ibr berangegegenen fonftig en Brivatfiallungen bergeitig 367 Stud Mildfine aufgeftellt bat. Dit den auf ben hofgutern bes hofpitale porhanbenen 120 Ruben verfügt alfo bie Stadt jest über rund 487 Liere. Es ift beabfichtigt, bis gum Gintritt bes Winters die Babl auf 1000 Ribe gu erhöhen.

Dieje Magnahmen ber Stadiverwaltung werben in ber fiabii ichen Bebolferung nur lebhaft begrüßt. Und wenn da und dort Befürchtungen laut werden, daß die Stadtverwaltung in Fragen der Sigenproduktion sich finanziell zu stark engagiere, folde Unternehmungen unrafionell feien, weil bie Brobuttionefoften bobere fein murben, als biejenigen bes Brivatbetriebs, fo bangt bas mehr ober weniger bon ber Gewinnung tuchtiger, un-eigennütiger Betriebsleiter ab. Much bie Gefahr bes Ausbruche einer Ceuche besteht in privaten Betrieben genau fo wie in tommunalen. Jeboch find bas Fragen ber fünftigen Entwidlung; wichtiger ift beite, die noch vorbandenen Rahrungsvorräte und die der nenen Ernie auf fommunalem Wege aufgutaufen und fo gu berteilen, baf nicht noch tiefgreifenbere Storungen in der Bolloernabrung eintreten. Die Erfahrungen gweier Rriegsjahre liegen hinter uns und leider icheint, wie die lebte Ueberanfuhr ber Frühfartoffeln beweift, noch immer nicht genügend Lehrgeld gegahlt worden gu fein.

Das fartoffelreichfte Sand ber Belt ift Deutschland. Gine Glangernie fellie das Jahr 1918 mit 54,1 Millionen Tonien Rartoffeln bar, wobon 4,2 Prozent erfrantien. Das Jahr 1914 mar mit 45,6 Millionen Tonnen nicht fo ertragereich; ber Fehlbeirog wurde aber beinahe burch die gute Qualitat ausgeglichen, benn nur 1,7 Brogent Rattoffeln erfrantten. Auf ben Ropf ber Bebolferung wird 1 Bfund taglich gerechnet, mithin wurden bochftens 13 Millionen Tonnen für bie Ernabrung erforberlich gewejen fein. Gelbft wenn die erforderliche Ansfaat, der Mehrberbrauch durch ben Bufat ban Rartoffeln beim Brotbaden - taglich 75 Gramm auf ben Ropf - und ichlieglich bas großere Beberfnis nach Rartoffeln wegen ber fnappen Broimenge in Betracht gegogen wird, mußte boch bie Frage einmal gründlich unterfucht werben, mo eigentlich bie fiberichtiffigen Rartoffeln geblieben find. 210 Biebfutter find fie ficherlich nicht alle verwendet tvorden. Das fann ichon um beswillen nicht möglich fein, weil jest in verfchiedenen Berfaufsladen wieder alte Erbapfel jeilgeboten werben und in berichiebenen Landitrichen - in Rheinheffen gum Beispiel - neue Rattoffeln überbaupt noch nicht ausgemacht werden find. Que all bem geht hervor, daß bie lebte Ernte nicht planmagig gur Berleifung gelangie; wieviel Kartoffeln in Brenne. reien verschwanden, fann siatistisch mohl nicht nachgewiesen werben. Das Sochitgreisperfahren mar verfebrt. Wenn alfo bei ber neuen Ernte die unmiber eufliden Boditpreife mit manig wachfenden Aufchlagen file die Aufbewahrung uim, beiteben bleiben, fommen die Kommunen auch irt neuen Erntejahr, bas zweifeilos mieber gut ausfallen wird, aus dem Begenfeffel nicht beraus.

Reben bem Reiche - Kriegoernährungsamt baben vor allen Dingen auch bie Rommunalverbande planmagig er borgugeben. Motwendig ift der Ausbau ber Organisation im Auffauf und ber Bufuhr, dann tonnen Buftanbe, wie fie bedauerlicherweise in ben lepten Bochen beobachtet werben fonnten und Die ben Stadten, ohne fie dafür perantwortlich machen gu tonnen. Dundertfaufende bon Mart tofteten, fich nicht wieberholen. Auch ift ben großen Stadigemeinden eine engere guhlunguabme mit ben Landgemeinden bringend gu empfehlen. Berichtebene Burgermeiflereien geben fete icon öffentliche Befanntmachungen beraus, wanach ber Diesighrige Binterbedari an Rartoffeln nur burd bie Gemeinde bezogen werben fann. Ob biefer Beg praftifc von Borteil ift, steht babin. Anders steht es mit ber Anardnung, die ber Oberpräfibent ber Breving Gadien veröffeullicht, nach welcher bie gefamte Antioffelernte der Browing guguniten ber Rommunalverbande beidlannohmt wirb. Die Areis-Rommunalberbande follen bestimmen, welche Mengen bon ben beschlagnahnten Sartoffeln bie Rattoffelerzuger en baultig ficher zu itellen haben. Diefe ficherzustellenden Mengen find pfleglich aufgubewahren und dürsen weber verbrannt noch sonst angegriffen werden. Beschlagnahmte Rartoffeln dürfen, soweit fie nicht ficherzustellen find, in ber eigenen Birticaft verbrandt werben . Much ift ber Berfauf folder Rartoffeln im Rleinvertebr Den Erzeugern innerhalb bes Mreifes gennttet. Ebenfo find Berfauje an beffen Beauftragte, fowie mit beffen Zufrimmung an Ortoberbande bes Rreifes gestattet. Conitige Berfinge veburfen ebenfo wie jede Ansfuhr and bem Arcife bis auf weiteres ber Genehmigung bes Arcie-Rommunalverbandes. Die Ginfubr von Rartoffeln in Mengen von einem Zentuce und mehr von auswärts ift binnen brei Tagen dem Gemeinde (Buto-) Borftand angugeigen,

Ginn und 3wed biefer Berordnung ift, Die private Berforgung ber baushalt ungen für ben nachiten Binter gu anterbinden. Jedenfalls ware es febr gut, wenn in all diefen Fragen gemeinsames Sandeln nach einheitlichem Spirem Blat

greifen mirbe.

#### Giftmorder und heiratsschwindler ?

Bor einiger Beit ftarb ploblich in einem Daufe ber Stafferftrage das Dienitmadden Thereje Mandlbinder unter Erichei nungen der Sergiftung. Verschiedene Unificiale führten zur Berbaftung ihres Bröutigams, des Bhotograuben Richard Loos, der seiner Braut, als sie leicht erfrankt war, ein Gluber zum Einnehmen gegeben hatte. Die Untersuchung dat nunmehr gegen den Verdackten schwer despreches Anterial ergeben. Der Rame des Verdackten ist nicht Michael Anterial ergeben. Der Rame des Verdackten ist nicht Michael Anterial ergeben. brechers ift nicht Nichard Loos, jandern Friedrich Rael Scholl. Er ift Schneiber von Bernf, am 9. Geptember 1889 in Bicolod er ist Schieber von Bernj, am d. Septenber 1889 in Wiesloch geboren, vielsach vorheitraft und mird verschiedentlich iedbrieflich berjagt. Es wurde ermittelt, daß Scholl, als ce mit der Kandlbinder in Beziehung trat, schon verlobt war. Er hatte sie um ihre Erstantisse gebracht, und es drobte ihm Entsardung, da er beiden Möden jür den Manat August d. J. die Sie versprochen hatte. Dadurch wird die Annahme, daß er die gesährlichte Jeugin mit Gift bestingte, zur sichersten Wahrschulchteit. Nach dehörflichen Arfiliellungen hat Scholl noch ein drittes Mäden zu verügen versucht. An seinem Rimmer fand man mehrere Schlüssel: es ist fucht. In feinem Zimmter fand man mehrere Schluffel; es ist möglich, best Scholl noch eine zweite Wohntung gehabt hat.

Alle Bermieler ober andere Berjonen, Die Das Ausbleiben eines Alle Bermieler ober andere Personen, die das Ausdieiden eines Berdichtigen, besonders seit dem 19. Juli, aus der Wohnung bemerkt und Frauen, die etwa die Bekanntschaft des Scholl bezw. Loos gemackt daben, werden im Interesse der Dessentlichkeit ersucht, sich dei der diessen Kriminalpolizei zu melden. Scholl ist elwa 1,56 Meter groß, schlank, hat dankelblondes Haar, kleinen Schmuredark, blane Augen und etwas knochiges, breites Gesicht.

Aus der Partei.

Die Minderheit an die Mehrheit. Bir werden erfucht um den Abdruck folgender Erflärung Die untergeichneten Mitglieder ber Reichstage.

Die unterzeichneten Mitglieder der Reichstagsfraktion haben sich verständigt, die von dem Katzeiverstande eingeleitete Aktion für den Frieden möglicht zu fördern. Chwohl wir nicht mit allen Aussührungen in dem Aufruse des Varteworstundes einverstanden sind, ist für uns entschehend, das die Anregung des Parkeiverstandes wenigstens einen ersten Versuch darstellt, den Villen der großen Resse des arbeitenden Volkes in der Friedenstrage auf diese Bege zur Geltung zu bringen. Dierbei für den von uns erstrebten Frieden, der die Unad-danigsteil unseres eigenen Bolkes wahrt, aber auch kein anderes Volk vergewolität, mitzugebeiten, halten wir für eine der wich-

Volt vergewaltigt, mitzuarbeiten, halten wir für eine der wichtigften Aufgaben jedes Parteigenoffen. Dagegen erscheint es und undereinder mit den Pflichten eines Sozialdemokraten, sich an der Agitation des "Nationalen Ausschuffes" zu beteiligen, wie es die Genoffen Südefum n. a. getan daben.

Albrecht, Antrid, Baubert, Brandes, Emmel, Emald, Dierl, Boch, Hoffmann (Raiferslaufern), Dofrichter, Hugel, Büttmann, Aadel, Leutert, Raute, Acighaus, Schmidt (Meigen), Simon.

Beredter als alles, was bisher gelcheben, erläutert diese Erflärung die Lage Der Bartei. Es fieht aus, als geben die Unterzeichner eine Benfur ab über den Parteivorstand, darum ift's ihnen aber ficher weniger ju tun. Gie wollen vielmehr nicht blog nach außen markieren, daß die Politik des Borstandes (und der Fraftion) ihnen als nicht aktiv genug er-scheint, sondern fie balten für nötig, folde Barteigenossen, die gur Mehrheitspolitif fritisch fteben, angufeuern: bier belft, bier ift eine Gelegenheit, die Parteipolitif in Comung und bormarts zu bringen! Soffentlich wird die Mabnung berstanden und befolgt. Es führt zu nichts, fich berbittert in die Ede zu stellen oder gereigt eine in folder Stimmung immer übertreibende Kriftst zu üben. Sondern Hand aulegen, mitichaffen, die Bartei gu aftiberer Bolitif bringen: das ift nötig. Bon außen fann man dazu wenig beitragert, man ichurt noch bie gegenseitige Berbitterung. Gesondert bat die Arbeit! gemeinichaft nichts gurvege gebracht. In geordneter Mitarbeit hatte fie nünlicher wirfen fonnen. Und fo ift's überall,

Braunidweiger Ederbengericht.

Der Sogialbemolratifche Ortspercin Braunichmein hat in ber Mitgliederbersammlung am Mittwoch mit 167 gegen 59 Stimmen beschloffen, bei ber auf ben 27. August einberufenen Rreisgeneral. versammlung zu beantragen, fie folle beschliegen: Die Kreisgeneralbersammlung tonn daber ben jehigen Bertreter bes 1. braunfdweigifchen Bablfreifes im Reichstage, Genoffen Bilb. Blos der auf dem Boben ber verderblichen und parteifchabigenben Bolitif bes 4. August gu fteben erffart, nicht mehr als ben Bertreter ber Cogialdemotratie anerfennen. Die Breisgeneralberfammlung erfiart fcon beute, bag an eine Bieberaufstellung des Genoffen 28. Blos als Randidaten ber Genoffen im 1. braunfebreigischen Babitreis nicht mehr zu benten ift."

Genofic Blos hat feit 1872 in borberfter Stelle gemirft, Musmeifung und viele Berurfeilungen gu @ er getragen und ift nicht wantend geworben. Aber in ei in Braunichweig, bas Thalheimerschen Geift in In men hat, da lennt man Blosens Bertlofigfeit und gitt is Tritt. O in Brounfdweig ift man rabital: die Bring. Frieden in Umlauf zu feiten, bat man abgelehmt, weil Gragen Bittidriften für die Gogialbemofratie unangebras Phinfendreicher!

Menes aus aller Welt.

Berlinte Strafenbahnunfell. Freitag morgen 8 Ibnete fich an ber Strafenbahnholteftelle in ber Bubanefter (Cde Botsbamer Blab) ein fcmerer Stragenbahnunial 16 Berfonen verleht murben. Gin Stragenbahngun fubr Gewalt auf einen haltenben Stragenbahnwagen auf. ben Fabegotten trugen ichwere Berletungen babon. 20 an dem Unfall trifft die Führerin des Strafenbahnguges.

Sturmschien. Mailander Blattern zusolge wütete merding abend im Nardteil der Provinz Mailander witter nerding abend im Nardteil der Provinz Mailand weise orfanartiges Unwetter. Bis jeht sind fünf Tote Verkundete gemeldet. Der Schnellzug Turin-Genua ende Alessandria. Dabei wurden sieben Bersonen verwundet willestadtet. In der Provinz Wonferrato ging ein begeichtet. In der Provinz Wonferrato ging ein begeichtet. Der die Beinfulluren berwustet bat. Juffon in Jamaifa det vernehmlich den siedlichen Teil beingestundt, ind die Bongagenernie besondere schwere fel beimgefucht, mo die Benanenernte besonders fdimer wurde. Das Umpetter bat auch Renichenleben gefordert.

> Telegramme. Ruffifcher Cagesbericht.

Betereburg, 19. Mug. (23. B. Richtomilich.) Ruffifder bericht vom 18. August nachmittags. Beftfront: From ber Blota-Lipa weitlich bon Bobgniba ergriffen bei feindliche Brufte bie Offenfive, Die jedoch feinen Grfolg bat Beind murbe mit ungebeueren Berluften gurudgeworfen. Buftrica Solotvinota befesten mir Liffehftarni auf bem In Richtung Rerosmego fetten unfere Abteilungen ihren B fert und naberten fich ben Berggipfeln bei Rorosmego. At jusfront: In der Gegend weitlich des Wanfees wie einen türtifden Angriff leicht gurid. In Berfien trofen Ralapaffojf auf beträchtliche Streitfraffe.

England pfeift auf Proteste.

Bern, 18. Mug. (28. B. Michtamtlich.) Muf ben argent Broteft gegen die englischen ichmargen Liften, bat, wie melbei, Gren am 10. August abfehnend geontwortet.

hendersons neues Amt.

Lunban, 19. Mug. (B. B. Richtamtlich.) Amtlide I Marqueje of Crems ift jum Brafibenten bes Unterridit riums ernannt worden an Stelle des Arbeitsminifiers Arth berfon, ber gum Generalgablmeifter ernannt murbe und in nett als Bernter ber Regierung in ben Arbeiterfragen b Lord Refton, ber fein Aust als Generalgablmeifter niebergeis ift jum Silfsunterftaatofeleetar für auswärtige Angeleg ernannt worden. Creips bleibt Lordprafibent bes Rates Rabinett tritt feine Beranberung ein.

Deutschfatholifde (freireligiofe) Gemeinde gu Bieg

Der Brediger Guftan Efdirn fpricht am Conntag. 20.

Die Erbanung finde: vormittage punfttid 10 the in faat bes Rathaufes fatt. Der Jutritt ift für jedermann frei. Der Acitest

## Konsumverein im Wiesbaden

und Umgegend Tel. 489, 490 u. 6140. E. G. m. b. W. Tel. 489, 490 u. 6140.

la neues Sauerkraut per Pld. 184 Neue gr. Salzgurken per Stok. 104 Zwiebeln .... per Pfd. 20

Marmeladen u. Gelees lose und in Gläser in verschiedenen Preislagen. ==

Kunsthonig, lose u. in Paketen Bouillonwürfel per Stück 4

MF Als Ersatz für teuere Eier : Tel Eierersatz "Gloria" . . . Paket 104 Lakto-Eipulver ..... Paket 204 Reines Milcheiweiss "Ovolactal" Paket 304

Mainischen Lebeusmittelstelle 1 Pfd.-Paket

per Neu eingeführt: Te W16

Trinkmilchpulver "Milfix" kleine Pakete 385 4 1/2 Pfd. Paket 1.40

Mufflers Kindermehl per Dose 1,40 GalactinaKindermehl per Dose 2.40